

Tourismus in Irak:

Es ist Zeit für Optimismus

> Karen Dabrowska

„Die Wiege alter Zivilisation gehört nicht allein dem Irak, sie gehört der ganzen Welt“, erklärt Bahaa Mayah, der Berater des irakischen Tourismus- und Antiquitäten-Ministeriums.



Ctesiphon

المدائن

Sobald die Gewalt nachlässt, wird der Irak anfangen, von seinen Ruinen und archäologischen Sehenswürdigkeiten zu profitieren. In der Umgebung des modernen Babylons gibt es mehr als 10.000 Kulturdenkmäler. Sie brauchen den Schutz vor Plünderern, aber die Bewahrung der frühesten menschlichen Zivilisation hat keine Priorität, weder für die irakische Regierung noch für die Koalition der Besatzer.

Die Berge Kurdistans, die „Alpen des Mittleren Ostens“, sind traditionelle Sommerfrischen der hitzegeplagten

Bewohner der Ebenen. Seltene Tiere und Vögel kommen in das wieder geflutete Sumpfland zurück, dessen Bewohner sich darauf freuen, in ihren traditionellen Häusern aus Schilfrohr Besucher zu begrüßen und den Ökotourismus zu fördern.

„Trotz der aktuellen Sicherheitssituation verzeichnen wir einige wenige Touristen, zumeist Pilger, die, anders als in Saudi-Arabien, wo die stärkste Reisezeit von Haddsch und Umrah abhängt, bei uns das ganze Jahr über kommen können. Wir möchten das ganze Jahr über Tourismus, nationalen und internationalen“, erklärt Mayah.



Karen Dabrowska

كارين دابروفسكى

Fast 200 Millionen Schiiten könnten potenziell auf Pilgerfahrt in den Irak gehen. Zusätzlich zu den heiligen Städten von Najaf und Kerbala gibt es im ganzen Land zahlreiche schiitische Schreine. Der sich gegenwärtig noch im Bau befindliche internationale Imam-Ali-Flughafen auf der östlichen Seite von Najaf wird sich positiv auf die wachsenden Besucherzahlen auswirken.

„Religiöser Tourismus hat Priorität. Er wird auch die Sicherheitslage im Land verbessern, weil er die Gewalt eindämmt“, erklärt Mayah. Ungeachtet der Sicherheitslage glaubt der Tourismusberater, dass das Land Investitionen generieren kann. Er konstatiert aber: „Uns fehlen Dienstleistungen wie Hotels und Restaurants. Das alles wurde im Krieg zerstört. Sobald Frieden herrscht, können wir mithilfe archäologischer, religiöser und kultureller Sehenswürdigkeiten den Tourismussektor entwickeln. Religiöser Tourismus wird dabei ▶

nicht nur auf Schiiten und Sunniten begrenzt sein, weil der Irak auch christliche und jüdische Heiligtümer hat.“

Mayahs Enthusiasmus für einen schnellen Aufschwung der irakischen Reisebranche wird vom altgedienten Touranbieter Geoff Hann geteilt, der als Erster internationale Reisegruppen ins Land brachte.

„Tourismus kann in all seinen Ausprägungen sofort gedeihen, sobald die Sicherheitslage besser ist. Die Säuberung der Häfen um Basra ist eine Einladung für Kreuzfahrtschiffe, von dort aus die Basare zu erkunden und Exkursionen zu unternehmen, zum Beispiel nach Ur. Der Pilgerverkehr aus den Golfstaaten und dem Iran wird zunehmen. Der alte Irak, sowohl im Norden als auch im Süden, bietet endlose Möglichkeiten für klassische Touren. Ja, es hat viele Plünderungen gegeben, und ja, viel ist zerstört, einiges für immer, aber viele bedeutende Sehenswürdigkeiten des Irak sind erhalten. Die archäologische Welt wartet auf die Gelegenheit, mit moderner Technik das Aussehen der Orte des Altertums zu rekonstruieren. Das große Museum von Bagdad, unterstützt durch die Kunstgemeinde der Welt, wird bald eine populäre Attraktion für alle Liebhaber antiker Geschichte sein.“

„Wir müssen vorausschauen. Dies ist nicht nur das Erbe des Irak, es ist das Erbe der Menschheit und die ganze Welt sollte ein Interesse daran haben. Seite an Seite mit diesen Entwicklungen sollten Hotels und die Restaurants restauriert werden. Kleine Bauern werden auch ein Netzwerk an privaten Unterkünften schaffen. Tourismus schafft überall in der Welt einen Bauboom, und auch in anderen Sektoren werden Arbeitsplätze entstehen.“

„Ich persönlich glaube, dass wir alle den Mut haben sollten, die positive Entwicklung fortzusetzen. Die Zukunft ist für Irak leuchtend. Die Leute sind mutig und bereit, schwer zu arbeiten, wenn sie eine Zukunft sehen, die mehr bringt als bloßes Überleben. Sie haben ein wunderbares Erbe, das wir alle teilen“, lautet Hanns Fazit.

Er ist Mitautor des Buches der Journalistin Karen Dabrowska: Iraq: Then And Now – a guide to the country and its people. Obwohl kein Reiseführer im strengen Sinn, so bietet das Buch, das am 1. Mai veröffentlicht wurde, doch

einen Reiseanhang, der sich auf das irakische Kurdistan konzentriert. Ein Teil enthält ferner archäologische Beschreibungen von Orten wie: Agargouf, Babylon, Ashur, Borsippa, Ctesiphon, Erbil, Eridu, Khorsabad, Hatra, Kish, Larsa, Lagash, Nimrud, Nineveh, Nippur, Al Ukhaidir, Tell Harmal, Ur und Uruk.

„Statt die Dunkelheit zu verfluchen, hoffen wir, dass dieses Buch ein Leuchtfeuer sein wird, für die Menschen des Irak und ihre Brüder und Schwestern im Westen. Für eine zukünftige Entwicklung und eine positive Interaktion“, erklärt die Autorin. ■



Babylon

بابل



Babylon

بابل